

Fleecepullover als Herausforderung

Stadtwerke erwarten vierte Klärstufe

tbre **DELMENHORST.** Rund sieben Millionen Kubikmeter Wasser werden jährlich in der Kläranlage am Donnersch im Stadtnorden von Delmenhorst aufbereitet. Die Herausforderungen wachsen, wie Stadtwerke-Chef Hans-Ulrich Salmen am Mittwochnachmittag während eines Informationsbesuchs der CDU-Bundestagsabgeordneten Astrid Grotelüschen darstellte.

„Die vierte Klärstufe wird kommen“, sagte er. Soll heißen: Irgendwann muss die Technik her, um Arzneimittelrückstände und kleinste Kunststoffpartikel aus dem Abwasser herauszuholen zu können. Mikropartikel, wie sie mittlerweile für Zahnpasten verwendet werden oder sich beim Waschen von Fleecepullovern lösen.

„Es gibt schon heute Anlagen, die 99 Prozent dieser Partikel aus dem Wasser

holen können“, sagte Salmen. Dass sie noch nicht eingebaut werden, liege an fehlenden gesetzlichen Grundlagen. Er könnte sie also jetzt schon bekommen, dürfte die Kosten dafür dann aber nicht über die Abwassergebühren geltend machen.

„Wir plädieren dafür, dass die gesetzliche Regelung so schnell wie möglich kommt“, sind sich Salmen und Jens Kramer, Bereichsleiter der Stadtwerke für Entwässerung, einig.

Investiert wird aber auch so in die Anlage. Seit dem vergangenen Jahr und noch bis 2019 sollen rund zehn Millionen Euro in die Modernisierung fließen. So werden die Belebungsbecken komplett umgebaut. Energieintensive Förderrotoren etwa weichen einer Druckbelüftung. „Wir werden massiv Energie einsparen“, prophezeit Kramer.



In der Kläranlage im Stadtnorden wird derzeit viel Geld in die Zukunft der Abwasseraufbereitung investiert.

FOTO: THOMAS BREUER